

Sektion 8 – Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit

Kommission Sozialpädagogik

Tagungen

Theorie-AG

Vom 1. bis 2. Dezember 2017 tagte die Theorie-AG der Kommission Sozialpädagogik in Bielefeld. Am ersten Tag wurden thematisch freie Vorträge zu Fragen sozialpädagogischer Theoriebildung und Theorieentwicklung gehalten und diskutiert. Martin Huth (Wien) leitete am Abend des ersten Tages mit seinem Vortrag zum Thema „Vulnerabilität. Skizze einer normativen Grundkategorie“ das Schwerpunktthema für den zweiten Veranstaltungstag ein. Dieses lautete: „Vulnerabilität als Ausgangspunkt, Bestandteil und Perspektive sozialpädagogischer Theoriebildung“. Im weiteren Verlauf des zweiten Tages wurden eingeladene Vorträge zum Schwerpunktthema mit einer offenen Plenardiskussion kombiniert. Die eingeladenen Vorträge wurden gehalten von Veronika Magyar-Haas (Zürich) und Holger Schoneville (Wuppertal/Dortmund) zum Thema: „Vulnerabilität in der Sozialpädagogik“, von Florian Eßer (Hildesheim) zum Thema „Das Verhältnis von Agency und Vulnerabilität“ und von Margrit Brückner (Frankfurt am Main) zum Thema „Die Bedeutung der Vulnerabilität in Care Prozessen“.

Für die Organisation der Theorie-AG sind derzeit Catrin Heite (Zürich), Reinhard Hörster (Halle an der Saale), Bettina Hünersdorf (Halle an der Saale), Fabian Kessl (Duisburg-Essen), Veronika Magyar-Haas (Zürich), Miriam Mauritz (Frankfurt am Main), Philipp Sandermann (Lüneburg), Rainer Treptow (Tübingen) und Holger Ziegler (Bielefeld) verantwortlich. Ein Teil des Organisationsteams wird bis zur nächsten Theorie-AG im Dezember 2018 neu zusammengesetzt. Interessensbekundungen gegenüber dem bisherigen Organisationsteam sind jederzeit willkommen!

Symposium der Kommission Sozialpädagogik beim DGfE-Kongress 2018 in Essen

Im Zuge des 26. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 18. bis 21. März 2018 in Essen hielt der Vorstand der Kommission Sozialpädagogik ein Symposium zum Thema „Sozialpädagogische Disziplin in Bewegung“ ab. Hier ging es um Fragen der sozialpädagogischen Wissens(re)-produktion im Kontext von Themenimporten und -exporten in die sozialpäda-

gogische Disziplin hinein bzw. aus dieser heraus. Referierende waren Fabian Kessl (Duisburg-Essen), Mareike Patschke (Trier) und Christine Wiezorek (Gießen). Diskutantinnen und Diskutanten des Symposiums waren Johanna Mierendorff (Halle) und Sascha Neumann (Luxemburg).

Empirie-AG

Vom 6. bis 7. Juli 2018 wird die diesjährige Empirie-AG der Kommission Sozialpädagogik in Bielefeld stattfinden. Hier werden wieder methodische und methodologische Fragestellungen sozialpädagogischer Forschung im Mittelpunkt stehen. Ein Call for Papers wird in Kürze ergehen. Alle Interessierten – Forschungserfahrene ebenso wie Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler – sind herzlich willkommen teilzunehmen. Für die Organisation der AG sind derzeit Karin Bock (Dresden), Sandra Landhäußer (Tübingen), Gertrud Oelerich (Wuppertal) und Werner Thole (Kassel) verantwortlich, die in dieser Funktion im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung der Kommission in Vechta bestätigt wurden. Anfragen zur Empirie-AG senden Sie bitte an Werner Thole: wthole@uni-kassel.de.

Tagung der Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit

Save the Date: Vom 23. bis 25. Mai 2019 wird die nächste Tagung der Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit an der Leuphana Universität Lüneburg stattfinden. Diese wird gemeinsam mit dem Vorstand der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit geplant. Weitere Hinweise folgen im kommenden Heft an dieser Stelle. Ein Call for Papers wird im Herbst dieses Jahres ergehen.

Weitere Vorstandsarbeit

Staatliche Anerkennung

Seit dem Jahr 2014 hat sich der Vorstand der Kommission Sozialpädagogik mit dem Status der Staatlichen Anerkennung bei der Einstellung von Absolventinnen und Absolventen universitärer Studiengänge der Erziehungswissenschaft mit sozialpädagogischem Qualifikationsprofil beschäftigt. Im Zuge einer 2015 initiierten Umfrage an annähernd allen erziehungswissenschaftlichen Standorten mit sozialpädagogischem Qualifikationsprofil trat zutage, dass sich bundesweit eine hohe, und jüngst noch einmal erhöhte Relevanz der Staatlichen Anerkennung bei der Einstellung von Absolventinnen und Absolventen erziehungswissenschaftlicher Studiengänge aufzeigen lässt. Konkret führt dies zu einer tendenziellen, in einzelnen Bundesländern (z. B. Sachsen, Hamburg) fast vollständigen Schließung des Arbeitsmarktes im Bereich der

Kinder- und Jugendhilfe für erziehungswissenschaftliche Universitätsabsolventinnen und Universitätsabsolventen mit sozialpädagogischem Qualifikationsprofil. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen gab der Vorstand der Kommission Sozialpädagogik eine juristische Expertise zur rechtlichen Bedeutung der Staatlichen Anerkennung bei der beruflichen Einmündung in Auftrag. Flankierend wurde eine Arbeitsgruppe zum Thema „Staatliche Anerkennung für einen hochschulstandortübergreifenden Austausch“ initiiert.

Die Expertise, die Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Christian Bernzen und Rechtsanwalt Ralf Neubauer erstellt hat, liegt nun vor. Sie wurde bereits über den Newsletter der Kommission verschickt, um alle Kolleginnen und Kollegen an universitären Standorte der Erziehungswissenschaft mit sozialpädagogischem Qualifikationsprofil dazu anzuregen, die Erkenntnisse und auch Konsequenzen der vorliegenden Expertise für den eigenen Standort konkretisierend zu erörtern, ggf. unter Einbeziehung des jeweiligen Universitätsjustiziariats. Sollte Sie die Expertise bisher nicht erreicht haben, kann diese über die Geschäftsführungsstelle der DGfE per E-Mail angefordert werden.

Für eine weiterführende Debatte zum Thema wurden im Zuge der Mitgliederversammlung der Kommission Sozialpädagogik beim DGfE-Kongress 2018 sowie im Rahmen einer auf dem Kongress angebotenen Ad-hoc-Gruppe zum Thema „Sozialpädagogische Qualifikationen in Bewegung. Ein politisches Forum zum Thema Staatliche Anerkennung“ weitergehend erste Erfahrungswerte zum Umgang mit der Expertise ausgetauscht und Möglichkeiten eines weiteren Vorgehens in den einzelnen Bundesländern diskutiert.

Netzwerk „Junge Wissenschaft Soziale Arbeit“

Mit dem Themenschwerpunkt „Transferprozesse zwischen Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit“ fand am 23. Februar 2018 das Netzwerktreffen an der Universität Hamburg statt. Diskutiert wurden u.a. die Frage eines Dienstleistungsverhältnisses zwischen Wissenschaft und Praxis, die Möglichkeiten der Kritik im Kontext von Drittmittelforschung sowie der Umgang mit Asymmetrien. Des Weiteren standen der DGfE-Kongress, die Mitgliederversammlung der Kommission Sozialpädagogik sowie die Kommunikationswege innerhalb des Netzwerks auf der Tagesordnung. Abgerundet wurde das Treffen mit einem Stadtrundgang zur „Swing-Jugend“ in Hamburg. Das nächste Treffen des Netzwerks findet im Herbst 2018 in Dresden statt. Ein genauer Termin wird noch bekanntgegeben. Interessierte sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Das Netzwerk „Junge Wissenschaft Soziale Arbeit“ versteht sich als offener Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Qualifizierungsphase im Kontext der Kommission Sozialpädagogik. Eine Anmeldung für die Mailingliste des Netzwerkes ist jederzeit möglich und kann eigenständig vorgenommen werden (<https://sympa.cms.hu-berlin.de/sympa/subscribe/jungewissenschaftsozialearbeit>). Die Mailingliste dient vor-

rangig dem Austausch von disziplin- und professionsrelevanten Informationen, Tagungshinweisen sowie Stellenausschreibungen im Wissenschaftskontext der Sozialen Arbeit.

Für weitere Informationen zum Netzwerk nehmen Sie bitte Kontakt zu Barbara Lochner auf (barbara.lochner@uni-kassel.de).

*Margret Dörr (Mainz), Barbara Lochner (Kassel),
Martina Richter (Duisburg-Essen), Kim-Patrick Sabla (Vechta)
und Philipp Sandermann (Lüneburg)*

Kommission Pädagogik der frühen Kindheit

Aktivitäten der Kommission

Sektionstagung 2019

Die DGfE Sektion 8 „Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit“ veranstaltet vom 23. bis 25. Mai 2019 eine Sektionstagung zum Thema Familie. Veranstaltungsort ist die Leuphana Universität Lüneburg. Ein Call for Papers erfolgt im Sommer 2018.

Marc Schulz (Köln)

Theorie-AG der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit

Bei ihrem letzten Treffen befasste sich die Theorie-AG mit der „Pädagogik der frühen Kindheit zwischen Analyse, Affirmativität und Ethik“. Im Zentrum stand der Diskurs zu verschiedenen Positionen der frühpädagogischen Theoriebildung, so zum einen zu eher programmatischen Entwicklungen inklusive empirischer Überprüfungen, die eine „Sollens-Orientierung“ (voraus-)setzen, zum zweiten zu Positionen, die aus einer Zurückhaltung gegenüber einer solchen Normativität, die distanzierte Analyse begrifflicher Konstruktionen oder performativer Herstellungsleistungen ermöglichen wollen, und schließlich zu Positionen, die in ihrer argumentativen Kritik z.B. an bildungsrelevanten Leitmotiven, einen expliziten gesellschaftlichen Veränderungswillen oder eine ethische Maxime hervorheben.

Die nächste Werkstatt ist für den 8 und 9. November 2018 in Köln unter dem Titel „Betreuung – ein frühpädagogischer (Grund-)Begriff?“ geplant. Während Erziehung und Bildung in der Erziehungswissenschaft vielerorts als die zentralen pädagogischen Grundbegriffe gelten, wurde in der Pädagogik der frühen Kindheit seit einigen Jahren der Begriff „Betreuung“ zunehmend an deren Seite gestellt, wie die allorts verwendete Dreigliederung, Bildung, Betreuung, Erziehung (kurz: FBBE) spiegelt. Dennoch ist bislang eher unklar, welche Bedeutung dem Betreuungsbegriff aus einer theoretisch-reflexi-

ven Perspektive zukommt. Die begriffliche Diffusion und die Stellung der Betreuung im Kontext anderer frühpädagogischer Grundbegriffe aufzuklären, erfordert eine historische wie auch theorie-systematische Auseinandersetzung, die im Mittelpunkt des nächsten Treffens steht.

Moderiert wird die Werkstatt von Ulf Sauerbrey, Ursula Stenger und Claus Stieve. In Kürze erfolgt ein Call for Papers, mit dem auch der genaue Veranstaltungsort mitgeteilt wird.

Claus Stieve (Köln)

Empirie-AG der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit

Am 6. und 7. Juli 2018 findet die fünfte Tagung der Empirie-AG der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit (PdFK) zum Thema „Gute Forschung in der Pädagogik der frühen Kindheit? – Methodologien, Gegenstände und die Frage nach Gütekriterien“ statt. Der Veranstaltungsort ist das Bonifatiuskloster, Klosterstraße 5, Hünfeld bei Fulda (<http://bonifatiuskloster.de/>).

Ziel der Empirie-AG ist es, aktuelle methodologische und methodische Diskurse der empirischen Forschung zu diskutieren und paradigmenv verbindende Perspektiven für die Pädagogik der frühen Kindheit als forschender Disziplin zu entwickeln. Verantwortlich für Organisation und Durchführung der Tagung sind: Gerald Blaschke-Nacak, Petra Jung, Anja Linberg, Thilo Schmidt und Gabriel Schoyerer. Kontakt: empirie_ag2018@ksh-m.de.

Thilo Schmidt (Koblenz Landau)

Gruppe der Nachwuchswissenschaftler_innen

Die diesjährige Tagung der Nachwuchsgruppe findet unter dem Titel „Forschung in der Pädagogik der frühen Kindheit – Zugänge, Herausforderungen und Perspektiven“ vom 14. bis 15. September 2018 an der Universität Bamberg statt. Weitere Informationen finden Sie auf Kommissionshomepage unter dem Reiter „Gruppe der Nachwuchswissenschaftler_innen“.

Zudem wurde eine Online-Plattform für den PdFK-Nachwuchs auf „gonline.ku.de“ eingerichtet, die der Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses dient, kostenlos aktuelle Informationen zu Tagungen, Stellenangeboten und Ausschreibungen aus der Kommission bietet und dabei den Datenschutz wahrt. Hierfür wird die Lernmanagementplattform ILIAS der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt genutzt. Zur Registrierung benötigen Sie einen Code, den Sie von den Sprecherinnen und Sprechern der Nachwuchsgruppe erhalten. Die derzeitigen Sprecherinnen und Sprecher sind Bianca Bloch (JLU Gießen, Bianca.Bloch@erziehung.uni-giessen.de) und Samuel Jahreiß (KU Eichstätt, Samuel.Jahreiss@ku.de).

Bianca Bloch (Gießen)